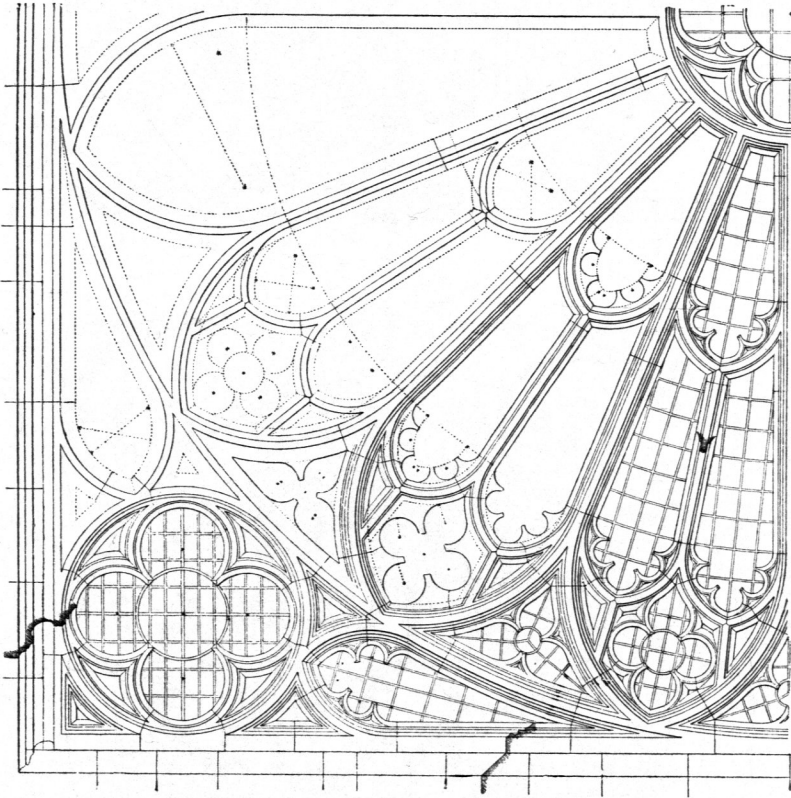


Noch ein anderes schönes Gitter (Fig. 260⁷⁸) hat sich in dieser Kirche erhalten. In freier Rankenführung ist die ganze Fläche jedes Flügels gefüllt; die Flügel haben einen festen Rahmen, der durch ein schräges Eisen gehalten ist.

Sehr beliebt waren in der spätgotischen Schmiedekunst die großen Kreuzblumen, welche wie Bischofsstäbe umgebogen wurden. Fig. 261⁸⁴) stammt vom früheren Sakramentshäuschen in Feldkirch, welches völlig in reichster Schmiedearbeit hergestellt ist.

Fig. 252.



Rofe der Westminfterabtei zu London.

 $\frac{1}{50}$ w. Gr.

8. Kapitel.

Glasmalerei.

Das Glas war feit der Römer Zeiten in Gallien, Spanien, Italien und Germanien, foweit letzteres vom Chriftentum und der Kultur erobert war, hergestellt worden. Man fchloß die Fenster der Kirchen wie der Wohnungen damit. Dies war die Neuerung, welche die Deutschen nach ihrem Einfall in das römische Reich bezüglich der Verwendung des Glases herbeiführten. Die Römer hatten mit Glas gefchlossene Fenster wohl gekannt; aber Fenster in unserem Sinne haben fie kaum befeffen; ihre Tempel waren zur Hauptsache fenfterlos. Bei ihnen, wie bei den Griechen, wurde das Innere der Tempel wahrſcheinlich einzig dadurch erleuchtet, daß man die Tür

96.
Glas.